

Aktion Klima! mobil

Das Programm *Aktion Klima! mobil* von BildungsCent
Bericht über Erfahrungen und Ergebnisse
von 2012 bis 2015

Impressum

Herausgeber:
BildungsCent e.V.
Oranienstr. 183
10999 Berlin
Tel. 030 610 81 44 80
Fax 030 610 81 44 50

E-Mail info@bildungscnt.de
Internet www.bildungscnt.de

Stand: 2015

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Zusammenfassung.....	6
1 Zahlen und Fakten – 3 Jahre <i>Aktion Klima! mobil</i>	7
2 Das begleitende Evaluierungskonzept	9
3 Die Wirkung von <i>Aktion Klima! mobil</i>	11
3.1 Wirkungsziele im Zuwendungsantrag und in der zu Beginn entwickelten Wirkungslogik	11
3.2 Feststellbare Wirkungen des Programms	12
3.3 Nicht oder nicht in vollem Ausmaß erreichte Ziele / Anpassungen aufgrund von Erfahrungen mit der Wirkweise des Programms	13
3.4. Weitere Wirkungsaspekte des Programms	15
4 Erfahrungen und Lehren aus drei Jahren <i>Aktion Klima! mobil</i>	17
Anhang: Vollständige Liste mit Erläuterung der Erhebungsinstrumente über die letzten 3 Jahre	19

Aktion Klima! mobil

Vorwort

Nahezu drei Jahre mit dem Programm *Aktion Klima! mobil* von BildungsCent gehen zu Ende. Es ist der Förderung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) zu verdanken, dass wir die Gelegenheit hatten, über den gesamten Programmlauf hinweg die Erfahrungen dieses Programms – gleichsam einer Reise – kritisch zu reflektieren und formativ evaluieren zu lassen.

goodroot hat das Programmteam als externer Evaluator und „critical friend“ in diesem Prozess begleitet und evaluiert. Dabei können wir am Ende der gemeinsamen Arbeit mit Fug und Recht behaupten (und belegen), dass ein Großteil der ursprünglich aufgestellten Ziele von *Aktion Klima! mobil* erreicht worden sind. Diejenigen, die nicht erreicht wurden, haben uns die Gelegenheit gegeben, über die Wirkungsannahmen solcher und ähnlicher Bildungsprogramme zu reflektieren, Ergebnisse immer wieder gemeinsam zu interpretieren und einen Wirkungsbegriff zu entwickeln, der für *Aktion Klima! mobil*, den Verein

BildungsCent und nicht zuletzt für die beteiligten Programmpartner in Schulen und Kommunen sinnvoll und zukunftsweisend war.

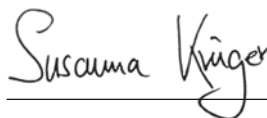
Der vorliegende Bericht widmet sich den feststellbaren Ergebnissen des Programms und versucht darüber hinaus die Erfahrungen der letzten Jahre in einen größeren Rahmen zu stellen. Wir wollen damit vor allem eine breite Diskussionsgrundlage für andere Förderprogramme und deren mögliche begleitende Evaluation schaffen. Dafür wird in diesem kurzen Endbericht die Wirkweise von *Aktion Klima! mobil* vorgestellt und anhand der wichtigsten Kennzahlen beschrieben. Außerdem widmen wir uns denjenigen Erkenntnissen, die über die Programmlaufzeit für die Arbeit an und mit Schulen gewonnen wurden. Im Anhang sind weiterführende Informationen zur Methodik der Evaluation zusammengestellt.

Wir hoffen, dass der vorliegende Bericht einen kleinen Einblick in die Reise der letzten drei Jahre geben kann.



Silke Ramelow

Vorstandsvorsitzende von BildungsCent e.V.



Susanna Krüger

Geschäftsführende Gesellschafterin der
goodroot GmbH

Zusammenfassung

Basierend auf den Ergebnissen aller durchgeführten Erhebungen, der gemeinsamen Arbeit an Wirkungslogiken und -annahmen sowie durch teilnehmende Beobachtung und gemeinsame Interpretation der Ergebnisse mit Zielgruppen und dem Programmteam zeigen sich vier zentrale Ergebnisse:

Die Gestaltungskompetenz bei Schülerinnen und Schülern steigt.

Die Erhebungen und persönlichen Eindrücke der Beteiligten zeigen eindeutig, dass die Projekte in Zusammenhang mit *Aktion Klima! mobil* die Schülerinnen und Schüler auf eine Art einbinden, die ihnen persönliche Verantwortung überträgt, sie zu Experten macht und sie als Engagierte für den Klimaschutz sichtbar macht. Aus dieser Art der Projektarbeit lässt sich, so die Erfahrung aller Beteiligten, eine gestärkte Gestaltungskompetenz ableiten.

Bestehendes wird gestärkt (Netzwerke und Projekte).

Eine wichtige Erkenntnis der letzten drei Jahre ist, dass es im Bereich der Klimaschutzaktivitäten an Schulen bereits eine Menge gibt, was es zu bewahren gibt. Das Programm *Aktion Klima! mobil* konnte nicht zuletzt auf die vorangegangenen Arbeiten und das bereits etablierte Vertrauen des Vereins an Schulen zurückgreifen.¹ Der einmalige Anspruch, Klimaschutz an Schulen „neu“ zu initiieren, ist der Erkenntnis gewichen, dass es in vielen Fällen vor allem einer Wertschätzung und der Sichtbarmachung bestehenden Engagements bedarf, um das Thema wieder oder stärker auf die Agenda der Schulen zu setzen. Dieser Erkenntnis ist *Aktion Klima! mobil* durch eine Anpassung der eigenen Projektlogik (siehe [Kapitel 4](#)) gerecht geworden. Dieses Ergebnis lässt weitreichende Rückschlüsse auf die Art und Weise externer Projektförderung an Schulen zu und unterstützt die gegenwärtig lauter werdende Forderung nach langfristigeren, besser koordinierten Programmengagements an Schulen, die nicht immer wieder einzeln neu aufgesetzt werden sollten.

Lehrkräfte empfinden das Programm als Würdigung ihrer Arbeit und werden dadurch gestärkt.

Der enge Kontakt zu den Lehrerinnen und Lehrern, der mit einem obligatorischen persönlichen Erstgespräch durch das *Aktion Klima! mobil* Team, der ständigen Erreichbarkeit eines Ansprechpartners während der individuellen Projektlaufzeit und regelmäßigen Informationen und Aktionen aufgebaut und gehalten werden konnte, wurde als grundlegende Anerkennung des persönlichen Engagements der Lehrerinnen und Lehrer sowie ihrem Einsatz für den Klimaschutz an Schulen verstanden. Eine derartige Wertschätzung steigert die Motivation und den persönlichen Einsatz und ermöglicht wirksamere Projektarbeit im Sinne der Programmziele.

Das AktionKlimaMobil vereint Bildungsidee und anwendbares Produkt.

Ein wichtiger Hebel zur Wirkung von *Aktion Klima! mobil* ist das (haptische) AktionKlimaMobil selbst. Mit ihm ist es gelungen, ein Produkt zu entwickeln, das das Bildungsverständnis und den Anspruch an die Projektarbeit in sich trägt und daher als solches im Sinne der Wirkungsziele von *Aktion Klima! mobil* wirkt. Das Angebot von *Aktion Klima! mobil* wurde durch die Zielgruppen selbst in die örtlichen Kontexte eingepasst. Durch den speziellen Charakter des AktionKlimaMobils wurden dabei die Bildungsprinzipien, die BildungCent seinen Programmen zugrunde legt, transportiert und berücksichtigt.

1. Zahlen und Fakten – 3 Jahre *Aktion Klima! mobil*

2012 hat BildungsCent² das Programm *Aktion Klima! mobil* ins Leben gerufen. Es ermöglicht Schülerinnen und Schülern, eigene Klimaschutzprojekte in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren aus dem schulnahen Umfeld zu realisieren. Mit dem Wissen und der Handlungs- und Gestaltungskompetenz der jungen Menschen sollen wichtige und unverzichtbare Impulse für den Klimaschutz gesetzt werden. Das Herzstück von *Aktion Klima! mobil* ist ein mobiler Werkzeugkasten (das AktionKlimaMobil), der unter anderem verschiedene Messgeräte, eine Kamera, eine Beachflag sowie Informationsmaterialien enthält. Das AktionKlimaMobil umfasst die Themen Erkennen, Sehen, Wissen und Handeln.³ Neben dem AktionKlimaMobil wurde unter anderem eine Onlinepräsenz mit einer Austauschplattform für die teilnehmenden Schulen entwickelt und im Rahmen von bundesweiten Vernetzungstreffen Gelegenheit zu persönlichem Austausch geschaffen. In den vergangenen zweieinhalb Jahren wurden insgesamt 450 AktionKlimaMobile an Bildungseinrichtungen versandt. Ein Großteil davon wurde von Schulen angefordert, allerdings zeigten auch Jugendzentren, Umweltbibliotheken und andere freie Jugendbildungseinrichtungen

Interesse (siehe [Abb. 1](#)). 50 weitere AktionKlimaMobile wurden kommunalen Klimaschutzmanagern als lokale Multiplikatoren zur Verfügung gestellt. Zum Zeitpunkt dieser Berichtlegung hatten 321 Teilnehmende ihr Projekt für den Klimaschutz abgeschlossen. Durch den vielfältigen Einsatz des Angebots von *Aktion Klima! mobil* konnten dadurch rund 20.000 Schülerinnen und Schüler erreicht werden.⁴ Nach Abschluss aller Projekte werden es rund 27.000 sein. Neben Bildungseinrichtungen ist auch eine Vielzahl von lokalen Kooperationspartnern in die Projektarbeit für den Klimaschutz eingebunden. Hierzu zählen interne Partner wie Hausmeister oder Schulträger sowie externe wie Universitäten, die Verwaltung oder Unternehmen. Insgesamt wurden rund 470 Institutionen als Kooperationspartner für die Projekte gewonnen.⁵ Der Austausch der Projekte auf regionaler Ebene wurde gerade im letzten Jahr im Besonderen gefördert. Die guten Erfahrungen aus dem Treffen der Pilotschulen konnten in insgesamt sechs eintägigen Veranstaltungen in Berlin (2x), Bremerhaven, Stuttgart, Leipzig und Essen mit insgesamt knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingebracht werden.

Abb. 1a Verteilung der teilnehmenden Einrichtungen an *Aktion Klima! mobil*⁶

Berufsbildende Schulen:	31
Förderschulen:	4
Grundschulen:	109
Gymnasien:	84
Kombi Primar/Sek I/II:	48
Sek I:	72
Kita/Kiga/Vorschule:	11
Keine Schule:	97
Sonstige:	39
Ansichtsexemplar beim Hersteller:	1
Exemplar beim BMUB:	1
Ansichtsexemplar für Messen:	2
Versendung nach Chile:	1
SUMME	500

² Der Berliner BildungsCent versteht sich als Impulsgeber, der Schulen und Bildungseinrichtungen bei der Gestaltung von Entwicklungsprozessen und der Einbindung wichtiger gesellschaftlicher Themen in den Schulalltag begleitet. BildungsCent setzt verschiedene Programme in Bereichen wie Klimaschutz und Klimawandel, Partizipation und Engagement sowie Schulleitungshandeln und Leadership um.

³ <http://www.aktion-klima-mobil.de/info-kurzknapp>, letzter Zugriff 24.03.2015

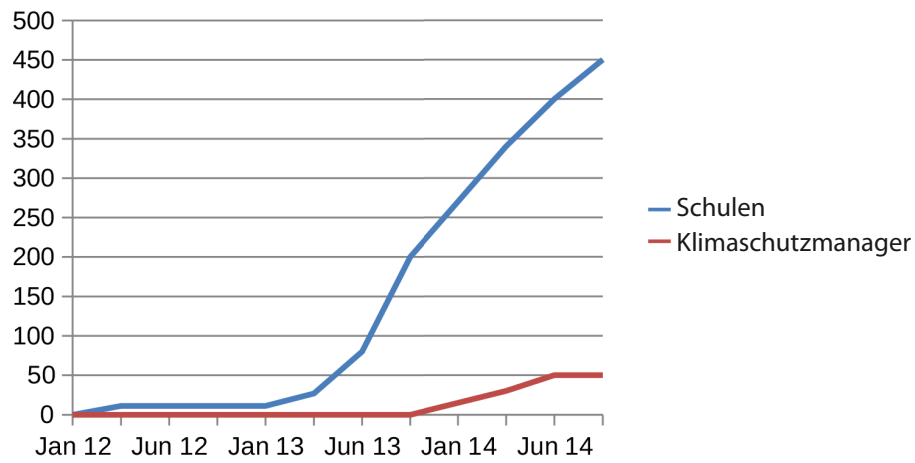
⁴ Aus den Abschlussfragebögen geht hervor, dass pro Teilnehmer im Durchschnitt 60 Schüler mit den Angeboten von *Aktion Klima! mobil* arbeiten.

⁵ Quelle: interne Projektdokumentation von *Aktion Klima! mobil*.

⁶ Quelle: interne Projektdokumentation von *Aktion Klima! mobil*.

Entwicklung der Anzahl der Teilnehmenden über die Zeit

Teilnehmerentwicklung 2012 – 2014



Teilnehmerentwicklung 2012 – 2014

Datum	Schulen (i.w.S.)		Klimaschutzmanager	
Jan 2012	0		0	
Mrz 2012	11		0	
Jun 2012	11		0	
Sep 2012	11		0	
Jan 2013	11		0	
Mrz 2013	27	*	0	
Jun 2013	80		0	
Sep 2013	200		0	
Jan 2014	270	*	15	*
Mrz 2014	340	*	30	*
Jun 2014	400		50	
Sep 2014	450		50	

* Zahl intrapoliert

2. Das begleitende Evaluierungskonzept

Als externe Begleitung wurde die goodroot GmbH im Jahre 2012 von BildungsCent beauftragt, die externe Evaluation des Programms *Aktion Klima! mobil* zu entwickeln und durchzuführen. Die Zusammenarbeit beinhaltete die partizipative Entwicklung einer Wirkungslogik, die kontinuierliche Überprüfung von Wirkungszielen und die Etablierung eines organisationalen Lernprozesses, in denen Erfahrungen und Erkenntnisse mit der Umsetzung des Programms kontinuierlich zu dessen wirksamer Weiterentwicklung genutzt wurden. Die Ziele der Kooperation waren:

- 1 eine Wirkungsbeschreibung des Programms *Aktion Klima! mobil* zu entwickeln und die Wirkweise darzustellen;
- 2 ein Beispiel für eine hochgradig partizipative Projektentwicklung zu geben, die durch ständiges Lernen und Nachjustieren auf die besonderen Bedarfe der Schulen und Partner eingehen konnte;
- 3 aufzuzeigen, wie die Verbindung von Evaluation und gleichzeitiger Organisationsentwicklung ein alternatives Verständnis von Wirkungsmessung befördert;
- 4 Geldgebern und Unterstützern notwendige Orientierungspunkte für die erfolgreiche Steuerung externer Angebote an Schulen an die Hand zu geben.

Speziell im Bildungsbereich ist der Anteil an valide messbarer „Wirkung“ gering. Wirkungsziele wie erhöhte Gestaltungs-kompetenz, besseres Selbstbewusstsein oder Sensibilisierung für den Klimawandel wurden daher aus ganz unterschiedlichen Datenerhebungspunkten und in der gemeinsamen Interpretation über die gesamte Laufzeit hinweg entwickelt, trianguliert und validiert. Der Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit der Wirkung des Programms war die Entwicklung einer Wirkungslogik (genannt Wirkungsgeflecht, siehe Anhang) innerhalb der ersten sechs Monate der Zusammenarbeit. Neben den Wirkungszielen beinhaltete sie auch präzise Annahmen darüber, wie die Ziele erreicht werden sollten. Es wurden Indikatoren entwickelt, die durch die individuellen Betreuer der Teilnehmenden gesammelt und eine kontinuierliche Überprüfung der Wirkungsziele ermöglichen sollten. Erst die intelligente Mischung verschiedener Instrumente (siehe [Abb. 2](#)) ließ gesichertere Aussagen zu. Im Unterschied zu einer klassischen Ex-Post-Evaluation wurde von Beginn an ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Evaluationsteam und dem *Aktion Klima! mobil* Team über den Stand der Erkenntnisse etabliert (siehe [Abb. 3](#)).

Abb. 2 Unterschiedliche Perspektiven auf die Wirkung von *Aktion Klima! mobil*

Umfrage unter 51 kommunalen Klimaschutzmanagern (n=19)	2015
Abschlussfragebögen (ca. 140)	2014 – 2015
Abschlussberichte der Projekte (ca. 70)	2013 – 2015
Dokumentation der Vernetzungstreffen	2013 – 2015
Interne Projektdokumentation	2015
Ergebnisse interner Workshops	2012 – 2014
24 Interviews mit Lehrer/innen	2014
8 Teaminterviews	2014
Teilnehmende Beobachtung beim Vernetzungstreffen in Bremerhaven	2013
13 Interviews mit Lehrer/innen	2013
Auswertung von 32 Onlinetagebüchern	2013
Arbeit mit dem <i>Aktion Klima mobil!</i> Team	durchgehend

Gemeinsame Arbeitstreffen zwischen dem Team von *Aktion Klima! mobil* und *goodroot*

- | | |
|--------------------|---|
| 13. Februar 2012 | Workshop mit dem Team zum geplanten Monitoring und Evaluationskonzept |
| 26. März 2012 | Workshop mit dem Team „Planung, Monitoring und Evaluation“ und erste Version des Wirkungsgeflechts |
| 11. Mai 2012 | Workshop mit dem Team „Welche Daten müssen wir erheben?“ |
| 19. September 2012 | Finales Wirkungsgeflecht |
| 8. August 2013 | Workshop mit dem Team: Erste Erhebungen und Interpretationen und Weiterentwicklung des Evaluationskonzepts |
| 17. Oktober 2013 | Workshop mit dem Team: Implizites Wissen heben |
| 28. November 2013 | Präsentation der Zwischenergebnisse und gemeinsame Interpretation |
| Juli 2014 | Einwöchiger Aufenthalt der Evaluatoren bei BildungsCent, Abstimmung für den Endbericht, ausführliche standardisierte Teaminterviews |
| 20. Februar 2015 | Präsentation der Endergebnisse und gemeinsame Interpretation |

3. Die Wirkung von *Aktion Klima! mobil*

3.1. Wirkungsziele im Zuwendungsantrag und in der zu Beginn entwickelten Wirkungslogik

Grundlage für alle Erhebungen bildeten die im Zuwendungsantrag (Stand 24.10.2011) formulierten Ziele, ergänzt durch die in der vom Team entwickelten Wirkungslogik (Stand 19.09.2012). Diese lassen sich in acht Punkten zusammenfassen:

- Die **Gestaltungskompetenz** von Schülerinnen und Schülern im Bereich Klimaschutz ist gestärkt worden. Schülerinnen und Schüler nehmen sich als selbstwirksam wahr.
- Lokale **Vernetzungsstrukturen** sind entstanden.
- Partizipative Klimaschutzaktivitäten wurden durchgeführt und **öffentlich wahrgenommen**.
- Schülerinnen und Schüler sind zu **Multiplikatoren** für den Klimaschutz geworden.
- **Innovative Gestaltungs- und Beteiligungselemente** (Website, CRM, Beratung, etc.) wurden ausprobiert und etabliert.
- Schulen sind als **Akteur in den Kommunen** bedeutsamer geworden.
- Das **Projektmanagement** von Lehrerinnen und Lehrern hat sich professionalisiert.
- Die **Einstellung** von Schülerinnen und Schülern zum eigenen Engagement für den Klimaschutz hat sich verändert.

Über die unterschiedlichen Erhebungsinstrumente wurde über die gesamte Programmlaufzeit eine Reihe von Indizien zusammengetragen, die Aussagen zu Relevanz und Erreichung dieser Ziele zuließen. Eine Quantifizierung von Wirkung mit einer Zuordnung eines spezifischen Beitrags von *Aktion Klima! mobil* kann unter diesen Umständen allerdings nicht dargestellt werden (siehe Evaluierungskonzept oben).

Im Folgenden sind die wichtigsten Erhebungsergebnisse den einzelnen Wirkungsaspekten zugeordnet. Eine Übersicht über die Gesamtergebnisse findet sich in **Abbildung 8** (Seite 16).

3.2. Feststellbare Wirkungen des Programms

Die Gestaltungskompetenz der Schülerinnen und Schüler im Bereich Klimaschutz ist gestärkt worden. Schülerinnen und Schüler nehmen sich als selbstwirksamer wahr.

- 100% der Lehrkräfte (Schulgespräche 2014) nehmen als Wirkung ihrer Projektarbeit eine gesteigerte Gestaltungskompetenz wahr.
- Die kommunalen Klimaschutzmanager beschreiben die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für konkrete klimaschutzrelevante Ansätze als wichtige Veränderung durch die Projekte an den Schulen (Umfrage KSM).
- Das *Aktion Klima! mobil* Team beschreibt gesteigerte Gestaltungskompetenz der Schülerinnen und Schüler als das wichtigste erreichte Ziel (Teaminterviews).
- Die Aktivierung und Einbindung besonders der Schülerinnen und Schüler war ein zentraler Eindruck der teilnehmenden Beobachtung bei Vernetzungstreffen.

Abb. 4 Eindeutige Antwort (zum Beispiel) auf die Frage nach gesteigerter Gestaltungskompetenz durch die im Rahmen von *Aktion Klima! mobil* durchgeführten Projekten.⁷

Sehen Sie Anzeichen für eine gestärkte **Gestaltungskompetenz** durch eine aktive Beteiligung Ihrer Schülerinnen und Schüler im Bereich Klimaschutz?



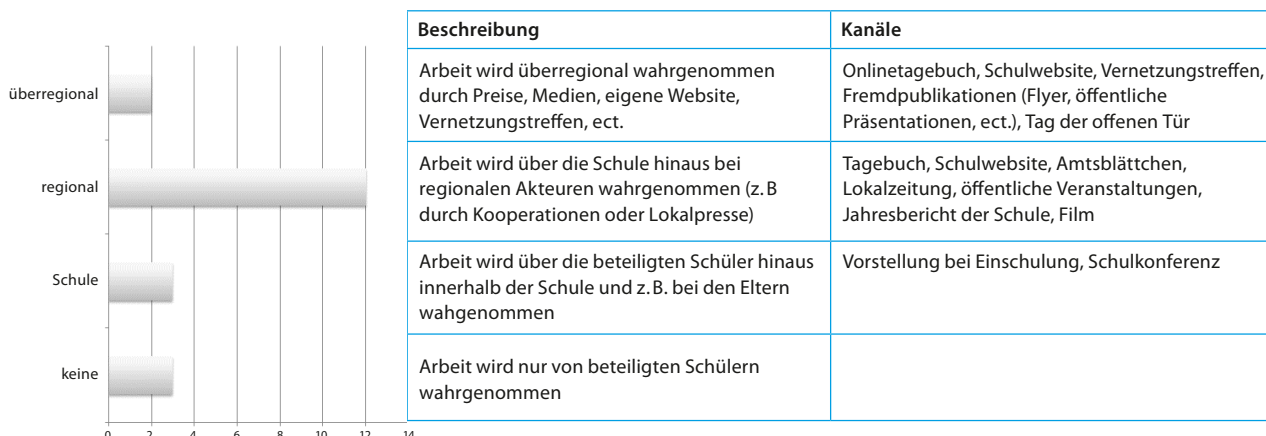
Lokale Vernetzungsstrukturen im Bereich Klimaschutz sind entstanden.

- Über *neu* entstandene Netzwerke ist keine gesicherte Erkenntnis möglich.
- Die Lehrkräfte (Schulgespräche 2013) beschreiben die Aktivierung und Bestärkung bestehender Projekte und Netzwerke im Rahmen von *Aktion Klima! mobil* (keine überwiegende Initialisierung durch *Aktion Klima! mobil*).
- Ein Drittel der KSM sehen eine Aktivierung bestehender Netzwerke durch *Aktion Klima! mobil* in ihren Kommunen als expliziten Wirkungsaspekt des Programms.
- Von den in den analysierten Onlinetagebüchern dokumentierten Projekten werden in der Hälfte Kooperationspartner benannt.

Partizipative Klimaschutzaktivitäten wurden durchgeführt und öffentlich wahrgenommen.

- 75% der Befragten haben zumindest regionale öffentliche Aufmerksamkeit für ihr Projekt erhalten (Schulgespräche 2014).
- Die Schulgespräche 2014 ergaben, dass eine kollaborative Projektentwicklung mit Kooperationspartnern nur in Einzelfällen stattfindet.
- Der Anteil der Lehrerinnen und Lehrer, die die Website für die Öffentlichkeitsarbeit nutzten, lag bei rund 10% (Abschlussfragebögen).

Abb. 5 Antworthäufigkeiten auf die Frage nach der öffentlichen Wahrnehmung der Projekte an den Schulen



- **Schülerinnen und Schüler sind zu *Multiplikatoren* für den Klimaschutz geworden.**
 - Die Qualifizierung von Schülerinnen und Schülern zu Multiplikatoren für den Klimaschutz wird vom Team mehrheitlich als ein erreichtes Wirkungsziel wahrgenommen (Team-Interviews).
 - Aus den Dokumentationen und der teilnehmenden Beobachtung der Vernetzungstreffen geht bestärkende und motivierende Wirkung dieser hervor.
 - Rund die Hälfte der befragten Lehrerinnen und Lehrer nennt „Schüler zu Multiplikatoren machen“ als einen wichtigen Aspekt in ihren Projekten.

- ***Innovative Gestaltungs- und Beteiligungselemente* wurden ausprobiert und etabliert (Projektstagebuch, CRM, Webseite, etc.).**
 - Sowohl die internen Projektdokumentationen, als auch die Onlinetagebücher oder Abschlussberichte geben Hinweise auf innovative und partizipative Gestaltungs- und Beteiligungsformate an vielen der Schulen.
 - Das AktionKlimaMobil wird als herausragendes Angebot von *Aktion Klima! mobil* wahrgenommen und in vielfältigen Kontexten eingesetzt. Dabei wird der zur aktiven Einbindung der Schülerinnen und Schüler einladende Charakter gelobt (Schulgespräche, KSM-Umfrage).
 - Aus den Schulgesprächen 2013 geht hervor, dass den Lehrkräften die zusätzlichen Angebote von *Aktion Klima! mobil* (Tagebuch, CRM, Website, etc.) eher fremd blieben.

- **Schulen sind als *Akteur in den Kommunen* bedeutsamer geworden.**
 - Über die Qualität der Vernetzung der Akteure in der Kommune können auf Basis der Erhebungsinstrumente keine validen Aussagen getroffen werden.

- **Die *Einstellung* von Schülerinnen und Schülern zum eigenen Engagement für den Klimaschutz hat sich verändert.**
 - Die Sensibilisierung für den Klimaschutz und dessen konkrete Umsetzung im Alltag stellt einen wichtigen Wirkungsaspekt für die Lehrkräfte aus den Schulgesprächen 2014 dar.
 - Die Sensibilisierung für den Klimaschutz wird laut der KSM-Umfrage als zentrale Veränderung bei Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften durch die Projekte wahrgenommen.

3.3. Nicht oder nicht in vollem Ausmaß erreichte Ziele / Anpassungen aufgrund von Erfahrungen mit der Wirkweise des Programms

Einige der vormals (in 2012) aufgestellten Ziele haben sich während der Laufzeit und des Monitorings als entweder nicht relevant oder nicht nützlich erwiesen. Zu einigen wenigen ließen die eingesetzten Erhebungsinstrumente keine gesicherten Aussagen zu. Das bedeutet zunächst nicht, dass diese Ziele „verfehlt“ wurden, sondern nur dass sie nicht erhoben bzw. nicht valide nachgewiesen werden konnten.

Partizipative Klimaschutzaktivitäten wurden durchgeführt und öffentlich wahrgenommen.

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln der begleitenden Evaluation konnte nicht genügend Einblick in die Details aller 500 Projekte erlangt werden. Die öffentliche Wahrnehmung von *Aktion Klima! mobil* kann lediglich über die punktuelle Selbsteinschätzung befragter Lehrkräfte eingeschätzt werden. Die Eindrücke aus anderen Erhebungen legen nahe, dass erstens eine positive Selektion der teilnehmenden Lehrkräfte in Bezug auf Engagement und zweitens der spezielle Charakter des AktionKlimaMobils dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler in einem höheren Maße in die Projektplanung und -durchführung eingebunden werden, als dies bei vergleichbaren Klimaschutzprojekten an Schulen der Fall ist.

Schulen sind als Akteur in den Kommunen bedeutsamer geworden.

Um eine Aussage über die Veränderung der Rolle von Schulen in ihrer Kommune treffen zu können, bedarf es einer fundierten Analyse aller Strukturen vor Ort und der Entwicklung von belastbaren Indikatoren hierzu. Beides war im Rahmen dieses Evaluationsauftrages nicht leistbar und auch nicht prioritär.

Das Projektmanagement von Lehrerinnen und Lehrern hat sich professionalisiert.

Das Programm hatte zu Beginn neben dem inhaltlichen Angebot im Bereich Klimaschutz an Schulen ein methodisches Angebot zur Verbesserung und Unterstützung des Projektmanagements für Lehrerinnen und Lehrer entwickelt.

Dieses Angebot, die Projektmanagementplattform im Internet, wurde von Beginn an jedoch weder genutzt, noch äußerten die Lehrerinnen und Lehrer weitergehende Bedarfe in diese Richtung. In Einzelfällen sorgten sie sogar für Unmut wegen einer als zu umständlich wahrgenommenen Bedienung. Nachdem im Rahmen der ersten Schulgespräche und des gemeinsamen Programmmonitorings klar wurde, dass es keinen expliziten Bedarf nach derartiger Unterstützung zu geben schien, wurden nach längerer reiflicher Überlegung alle diesbezüglichen Aktivitäten eingestellt und das Wirkungsziel bis auf Weiteres zurückgestellt.

3.4. Weitere Wirkungsaspekte des Programms

Neben der Wirkungsanalyse in Bezug auf die vorab entwickelten Ziele und die Wirkungslogik konnten im Rahmen der begleitenden Evaluation auch Wirkungsaspekte identifiziert werden, die im Vorfeld nicht antizipiert werden konnten, dadurch aber nicht minder relevant sind.

Ein zentraler Aspekt, der sowohl in den Schulgesprächen, in den Abschlussfragebögen als auch aus den Erfahrungen des Teams hervorgeht, ist die **Wertschätzung, die teilnehmenden Lehrkräften zuteil und von diesen auch deutlich wahrgenommen wird**. Die positiven Rückmeldungen und die Vernetzung mit anderen engagierten Akteuren fördert offenbar die Motivation dieser Lehrkräfte, ihre Projekte fortzuführen und weiterzuentwickeln. Ein sekundärer Effekt dieser Wertschätzung war also eine höhere Anzahl an Projekten, die mit gesteigerter Begeisterung initiiert und durchgeführt wurden und damit auf die oben genannten Wirkungsziele einzahlen.

Programmübergreifend arbeitet BildungsCent bereits viele Jahre mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit zusammen. Darüber hinaus zeigt sich in den Ergebnissen dieses Programms (erneut), dass Schulen dem Verein treu bleiben, unter verschiedenen Projektinhalten zurückkehren und damit **programmübergreifend in Entwicklungsprozesse einsteigen bzw. sie fortführen**. BildungsCent hat sich im

deutschen Schulsektor als innovativer und zuverlässiger Partner etabliert.

Wirkungsaspekte, die über *Aktion Klima! mobil* hinausgehen sind die Erfahrungen und Erkenntnisse, die das Team von *Aktion Klima! mobil* und damit die Organisation BildungsCent in der Entwicklung und Durchführung derartiger Programme gewonnen hat (siehe auch letztes Kapitel). Dazu zählen die Platzierung von aktuellen Themen an Schulen, die Entwicklung eines bedarfsgerechten Produkts für die Zielgruppen, der Aufbau von verlässlichen Kommunikationsstrukturen mit Akteuren in Schulen sowie die Planung und Durchführung von wirkungsvollen Veranstaltungen zur inhaltlichen und persönlichen Vernetzung der Teilnehmenden. Durch die regelmäßige und von außen moderierte Reflexion konnte Wissen, das in der Regel implizit bei einzelnen Akteuren verbleibt, gehoben und der gesamten Organisation zugänglich gemacht werden. Auswirkungen sind zum einen natürlich bei *Aktion Klima! mobil* zu erkennen (siehe [Box](#)), zeigen sich aber auch in der Entwicklung und Umsetzung neuer Programme wie zum Beispiel *Aktion Wald!*, bei der die langfristige und permanente Betreuung eine gesteigerte Priorität genießt. Darüber hinaus wurden zum Beispiel Elemente aus dem Programm *KlimaKunstSchule* in die Abschlussveranstaltung von *Aktion Klima! mobil* integriert.

Einsichten aus der Praxis und ihre Konsequenzen für die adaptive Steuerung in der Programm- und Wirkungslogik:

Im Rahmen der Projektentwicklung über die vergangenen drei Jahre haben sich einige der operativen Ziele und ihre jeweilige Bedeutung verändert. Erfahrungen aus dem Projektalltag und die Zwischenergebnisse der Evaluation haben eine Anpassung der Ziele und damit der Aktivitäten von *Aktion Klima! mobil* erforderlich und möglich gemacht.

Einsicht: Das Angebot zur Onlinedokumentation wurde an den Schulen nur in Einzelfällen angenommen.

→ Konsequenz: Die Navigation auf der Seite wurde vereinfacht, die Anforderung an die Projekte im Detail zu dokumentieren gelockert.

Einsicht: Der zu Steuerungszwecken entwickelte virtuelle Projektverwalter wurde nur von wenigen Lehrkräften angenommen, so dass er als Evaluations- und Steuerungsinstrument nicht brauchbar war.

→ Konsequenz: Der Projektverwalter wurde abgeschaltet, an seine Stelle trat ein ausführlicher Abschlussfragebogen als Grundlage für einen weiteren Aspekt der Evaluation.

Einsicht: Zu Beginn bewarben sich nicht ausreichend Schulen für das Projekt.

→ Konsequenz: Viele Ressourcen wurden in die Akquise verlagert, Teilnahmebedingungen gelockert, das Teilnehmerfeld wurde heterogener.

Einsicht: Es bestand kein Bedarf seitens der Lehrkräfte, ihr Projektmanagement zu professionalisieren.

→ Konsequenz: Das externe Ziel der Professionalisierung wurde fallengelassen.

Wirkungsziele nach Zuwendungsantrag & Wirkungslogik

Gestärkte Gestaltungskompetenz der Schülerinnen und Schüler im Bereich Klimaschutz

Lokale Vernetzungsstrukturen im Bereich Klimaschutz sind entstanden.

Partizipative Klimaschutzaktivitäten wurden durchgeführt und öffentlich wahrgenommen.

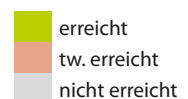
Schülerinnen und Schüler sind zu Multiplikatoren für den Klimaschutz geworden.

Innovative Gestaltungs- und Beteiligungselemente wurden ausprobiert und etabliert.

Schulen sind als Akteur in den Kommunen bedeutsamer geworden.

Das Projektmanagement von Lehrerinnen und Lehrern hat sich professionalisiert.

Die Einstellung von Schülerinnen und Schülern zum eigenen Engagement für den Klimaschutz hat sich verändert.



4. Erfahrungen und Lehren aus drei Jahren *Aktion Klima! mobil*

In der Zusammenarbeit zwischen dem Team von *Aktion Klima! mobil* und goodroot sind eine Vielzahl relevanter Lehren und Erfahrungen gesammelt und reflektiert worden, von denen die Eindrücklichsten an dieser Stelle zusammengetragen sind:

Für die bedarfsorientierte Entwicklung des Programms für und mit Lehrkräften und Schülerinnen und Schüler waren bei Aktion Klima! mobil folgende Erfolgsfaktoren ausschlaggebend:

Der kontinuierlich enge und wertschätzende Kontakt zur Zielgruppe und der Aufbau eines zuverlässigen Kommunikationskanals schuf Vertrauen und ermöglichte die tatsächliche Einbindung der Zielgruppen in die Projektgestaltung. Die Einbindung der Teilnehmenden in die Projektentwicklung (und in das laufende Monitoring) ermöglichte eine bedarfsorientierte Anpassung von Inhalten und Strukturen innerhalb des Programms. Dafür waren unter anderem auch die regelmäßigen Gelegenheiten zur Reflexion und Anpassung der Wirkungsannahmen eine wichtige Voraussetzung. Gerade in der Zusammenarbeit mit Schulen ist eine intrinsisch motivierte Person vor Ort (sog. Kümmerer) eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung und den Erfolg von extern angestoßenen Projekten. Der Respekt vor den individuellen Gegebenheiten und diverse Einschränkungen an den Schulen erforderte ein hohes Maß an Flexibilität, was die gegenseitigen Erwartungen an die konkrete Umsetzung und die Erfolge des Programms betraf.

Das AktionKlimaMobil als Herzstück des Programms transportierte implizit das Bildungsverständnis, das der Arbeit von BildungsCent zugrunde liegt. So war es Lehrkräften vor Ort zum Beispiel möglich, ihre eigene Vision und Idee schulindividuell umzusetzen. Dabei lieferte BildungsCent die geeigneten Formate ohne konkrete Inhalte vorzuschreiben:

Die Haltung von BildungsCent zu den zu transportierenden Werten war und ist von großer Klarheit, was absolute Voraussetzung für die Flexibilität in der Programmgestaltung gewesen ist. Das aus dieser Haltung entwickelte (haptische) AktionKlimaMobil schuf konkrete Anwendungsmöglichkeiten des partizipativen Bildungsverständnisses: Durch das AktionKlimaMobil konnten neue konkrete Umsetzungsideen realisiert werden, die aber von *Aktion*

Klima! mobil nicht unbedingt selbst geplant werden mussten: „Wer die Kiste bekommt und auspackt, wird nicht an Frontalunterricht denken.“ Die Erfahrung des *Aktion Klima! mobil* Teams, dass viele Projekte an Schulen tatsächlich erfolgreich umgesetzt wurden, ohne dass sie in der Art und Weise dokumentiert wurden wie in der Wirkungslogik erdacht, hat zudem das Vertrauen in die Lehrkräfte gestärkt.

Die Abkehr von rein linearen Programm- und Evaluierungslogiken und die Fähigkeit, Strukturen und Inhalte auf Basis eines intelligenten, sich wandelnden Monitorings anzupassen (=adaptive Steuerung), ist die Basis einer wirkungsorientierten Programm- und letztlich auch Organisationsentwicklung:

Die Reflexion über die Art und Weise der Evaluierung und seiner Ergebnisse lassen den begründeten Schluss zu, dass eine der Stärken des Programms war, eigene Annahmen zu hinterfragen und ggf. anzupassen. Was sich banal anhören mag, ist es bei weitem nicht: die Erfahrung mit vielen anderen Projekten in Schule und damit auch Evaluierungskonzepten und -anforderungen externer Förderer ist oftmals eine andere.

Die eingebettete Organisationsentwicklung, die von der Führung von BildungsCent explizit gewollt und unterstützt wurde, zeigt am Beispiel *Aktion Klima! mobil*, dass die Qualität partizipativer Bildungsprozesse nicht (nur) in der Erreichung (oder der Darstellung der Erreichung) inhaltlich vorgegebener Ziele bestand, sondern die Qualität im Prozess der Durchführung, des Managements und der Qualität der Werte / der Haltung lag.

Aus dieser und anderen, ähnlich gelagerten Erfahrungen der letzten Jahre wagen wir die auf Datenmaterial begründete Vermutung, dass sich wirkungsvolle Programme an den folgenden Prozessmerkmalen erkennen lassen:

- eine deutliche Vision, die die Organisation antreibt und die sich in allen ihren Projekten und Programmen wiedererkennen lässt (bei *Aktion Klima! mobil* das in ihren Projekten umgesetzte partizipative Bildungsverständnis);

- eine regelmäßige institutionalisierte Überprüfung von (vermeintlicher) Wirkung und deren Annahmen sowie die gemeinsame Interpretation dieser Annahmen und der drauf erhobenen Daten mit Partnern und Zielgruppen;
- eine regelmäßige interne Dokumentation der Projektentwicklung mitsamt Erläuterung, wenn vom Weg abgewichen wird;
- der regelmäßige Kontakt zur Zielgruppe;
- die (externe) Prozessbegleitung und das Coaching der Mitarbeitenden; die Stärke äußern und leben zu können, dass es nicht möglich ist, von vornherein den richtigen Weg zu kennen und im Detail vor auszuplanen, d.h. auch, die Überschätzung der eigenen „Wirkungen“ zumindest einer kritischen Reflexion unterziehen zu können und zu dürfen.

Erfahrungen aus anderen Bildungsprojekten und ihrer formativen Evaluierung der vergangenen Jahre zeigen, dass die oben genannten Punkte zu einem sehr großen Teil übertragbar sind. Sie können daher sowohl Förderern, als auch in der Entwicklung befindlichen Bildungsprojekten als Hilfe dienen.

Anhang

Vollständige Liste mit Erläuterung der Erhebungsinstrumente über die letzten 3 Jahre

a. Umfrage unter kommunalen Klimaschutzmanagern

Zeitraum: Januar/Februar 2015
Grundgesamtheit: 51
Stichprobe: 19 (37%)
Erläuterung: Die Befragung der kommunalen Klimaschutzmanager (KSM) sollte vor allem Aufschluss darüber geben, inwiefern lokale Vernetzungsstrukturen im Bereich Klimaschutz durch *Aktion Klima! mobil* geschaffen, erhalten und weiterentwickelt wurden. Darüber hinaus liefern KSM eine übergreifende Perspektive im Bereich des kommunalen Klimaschutzes und konnten ihre Einschätzung zur Rolle und Wirkung von *Aktion Klima! mobil* im Vergleich zu anderen Anbietern und Projekten einbringen. Zuletzt sollten die Aussagen der KSM zu den Projektzielen die Ergebnisse der Befragungen aus dem *Aktion Klima! mobil* Team und den Lehrkräften anreichern und triangulieren. Die Umfrage wurde online durchgeführt.

b. Abschlussfragebögen der Teilnehmenden

Zeitraum: Herbst 2013 bis Februar 2015
Grundgesamtheit: 321 versendete Fragebögen
Stichprobe: 140 (44%) eingegangene ausgefüllte Fragebögen
Erläuterung: Mit der Abschaltung des Projektverwalters und dem damit einhergehenden Verlust der für die Evaluation von *Aktion Klima! mobil* relevanten Daten wurde ein Fragebogen entwickelt, der Teilnehmenden zum Abschluss ihres Projektes bzw. sechs Monate nach Eintritt in das Programm zugesandt wurde. Die Erkenntnisinteressen lagen vor allem bei der Nutzererfahrung und der Wirkung des Programms bei Schülerinnen und Schülern. Der Fragebogen wurde online ausgefüllt und beinhaltete sowohl offene als auch geschlossene Fragen.

c. Abschlussberichte der Projekte

Zeitraum: Herbst 2013 bis Februar 2015
Grundgesamtheit: 281 nach der Definition von BildungsCent abgeschlossene Projekte
Stichprobe: 70 (25%) eingegangene Abschlussberichte
Erläuterung: Die Abschlussberichte der Projekte sind Teil der Onlinedokumentation auf der Projektwebsite von *Aktion Klima! mobil*. Die Projekte hatten hier die Möglichkeit ein Tagebuch zu führen, Fotos und Videos zu teilen sowie sich mit anderen Projekten zu vernetzen. Nachdem in der Zwischenevaluation die kompletten Dokumentationen ausgewertet wurden, standen bei dieser Erhebung lediglich die Abschlussberichte und darin enthaltene Hinweise auf die Wirkung von *Aktion Klima! mobil* im Vordergrund. Die Qualität der Daten ließ lediglich eine anekdotische Verwertung der Analyse zu.

d. Dokumentation der Vernetzungstreffen

Zeitraum: 2012 bis 2014
Grundgesamtheit: 8 Vernetzungstreffen
Stichprobe: 8 (100%)
Erläuterung: Die Vernetzungstreffen waren eine Möglichkeit für Teilnehmende sich auch offline zu vernetzen, sich auszutauschen

und in den Kontakt mit BildungsCent zu kommen. Im Laufe der Projektlaufzeit gewannen die Vernetzungstreffen an Bedeutung sowohl für Teilnehmende als auch für das Team von *Aktion Klima! mobil*. Die internen Dokumentationen der Treffen wurden gesichtet und als zusätzliche Datenpunkte in die Evaluation integriert.

e. Interne Projektdokumentation

Zeitraum: 2012 bis 2015
Erläuterung: Für Erhebung grundlegender Statistiken wie Teilnehmerzahl und -zusammensetzung, Anzahl der verschickten AktionKlimaMobile, etc. wurde die interne Dokumentation von *Aktion Klima! mobil* herangezogen.

f. Ergebnisse interner Workshops

Zeitraum: 2012 bis 2015
Erläuterung: Während der Projektlaufzeit fanden in regelmäßigem Abstand Workshops statt, auf denen der Stand der Evaluation vorgestellt und diskutiert und die Wirkungslogik des Programms reflektiert und weiterentwickelt wurden.

13. Februar 2012	Workshop mit dem Team zum geplanten M&E Konzept
26. März 2012	Workshop mit dem Team "Planung, Monitoring und Evaluation" und erste Version des Wirkungsgeflechts
11. Mai 2012	Workshop mit dem Team "Welche Daten müssen wir erheben?"
19. September 2012	Finales Wirkungsgeflecht
8. August 2013	Workshop mit dem Team: Erste Erhebungen und Interpretationen und Weiterentwicklung des Evaluationskonzepts
17. Oktober 2013	Workshop mit dem Team: Implizites Wissen heben
28. November 2013	Präsentation der Zwischenergebnisse und gemeinsame Interpretation
Juli 2014	Einwöchiger Aufenthalt der Evaluatoren bei BildungsCent, Abstimmung für den Endbericht, ausführliche standardisierte Teaminterviews
20. Februar 2015	Präsentation der Endergebnisse und gemeinsame Interpretation

g. Interviews mit Lehrer/innen II

Zeitraum: Juli/August 2014
Grundgesamtheit: 270
Stichprobe: 24 (9%)
Erläuterung: Die zweite Interviewreihe mit teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern rekrutierte sich aus der Gesamtheit aller Teilnehmenden, die mindestens sechs Monate im Programm waren per Aufruf zur Teilnahme. Die Interviews waren halb-strukturiert mit einem offenen Teil, der die Wirkung aus Sicht der Lehrkräfte (ohne Kenntnis der Wirkungsziele von BildungsCent) abfragte und einem geschlossenen Teil, in dem die Einschätzung der Lehrkräfte in Bezug auf die spezifischen Wirkungsziele von BildungsCent thematisiert wurde. Die Interviews wurden als Telefoninterviews geführt.

Die Interviews gaben Aufschluss darüber, inwiefern die Ziele von *Aktion Klima! mobil*, die sich aus dem Programmantrag und dem Wirkungsgeflecht ergeben für die Projekte in den Schulen relevant sind und erreicht wurden.

h. 8 Teaminterviews

Zeitraum: Juli 2014

Grundgesamtheit: 8 Teammitglieder

Stichprobe: 8 (100%)

Erläuterung: Die Teaminterviews zielten vor allem darauf ab die interne Perspektive auf die Wirkungsziele, ihr Erreichen und ihre Bedeutung einzufangen. Zusätzlich bildete die Erfahrung in Bezug auf Projektdesign und -durchführung einen wichtigen Schwerpunkt der Gespräche. Die Interviews folgten einem halb-strukturierten Aufbau, in dem offene und geschlossene Fragen sich abwechselten. Die Interviews wurden persönlich in den Räumen von BildungsCent geführt.

i. Teilnehmende Beobachtung beim Vernetzungstreffen in Bremerhaven

Zeitraum: November 2013

Erläuterung: Die teilnehmende Beobachtung an einem Vernetzungstreffen ermöglichte eine Innenperspektive auf die Zusammenarbeit zwischen dem Team von *Aktion Klima! mobil* und den Programmteilnehmenden von *Aktion Klima! mobil*. Im Rahmen der Datenauswertung, der Interviewreihen und der Beschreibung von Wirkung stellten sich die Eindrücke der Veranstaltung als wertvolle Erfahrung heraus.

j. Interviews mit Lehrer/innen I

Zeitraum: Juli/August 2013

Grundgesamtheit: 34

Stichprobe: 13 (38%)

Erläuterung: In der ersten Interviewphase wurden halbstrukturierte Telefoninterviews eingesetzt, um Kontakt zu denjenigen Teilnehmenden aufzubauen, die bis dahin keine oder nur eine sehr rudimentäre Dokumentation ihrer Projektarbeit vorgenommen hatten. Dabei stand die Frage im Mittelpunkt, ob Projekte umgesetzt wurden, wie das Angebot von *Aktion Klima! mobil* dabei genutzt werden konnte und wie es ggf. verbessert hätte werden können. Die Interviewpartner wurden in diesem Fall gezielt kontaktiert und um ein Interview gebeten.

k. Auswertung von 32 Onlinetagebüchern

Zeitraum: Juli 2013

Grundgesamtheit: 58 angelegte Onlineprofile

Stichprobe: 32 Profile mit Inhalten (55%)

Erläuterung: Die Auswertung der Onlinetagebücher begründete den ersten Eindruck aus der Arbeit in den Projekten. Dabei wurden sowohl Inhalt als auch das Nutzungsverhalten der Teilnehmenden untersucht. Die Erkenntnisse der Analyse flossen sowohl in die Weiterentwicklung des Programms (zum Beispiel die Vereinfachung der Website) als auch in das Evaluationsdesign ein.

Durchgeführt von:

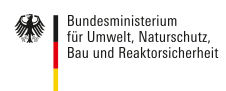
BildungsCent e.V.

Evaluation:

goodroot



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE